

## Gehülfsstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[9592.] Ein junger Mann, der in einer nord-deutschen Buchhandlung seine Lehrzeit bestand, noch einige Zeit als Gehülfe arbeitete und darauf seiner Militairpflicht genügt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu weiterer Ausbildung eine Stelle. Der Eintritt kann zu beliebiger Zeit geschehen. Nähere Auskunft ertheilt Herr B. Engelmann in Leipzig.

[9593.] Für einen militairfreien jungen Mann wird in einer lebhaften Sortimentshandlung unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Commis gesucht. Der Antritt kann, wenn es gewünscht wird, bald geschehen. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr R. Hartmann unter der Chiffre C. F. W.

[9594.] Für einen jungen militairfreien Mann von guter Familie, der seit einem halben Jahre seine Lehre vollendet hat, von seinem Lehrherrn bestens empfohlen wird, auch der französischen Sprache mächtig ist und eine hübsche Handschrift schreibt, wird eine Gehülfsstelle gesucht. Der Eintritt könnte zu Anfang des nächsten Jahres oder auch etwas später stattfinden.

Gefällige Offerten unter Chiffre B. 8604 befördert die Redaction des Börsenblattes.

[9595.] Ein mit den gehörigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann kann sofort eine Lehrlingsstelle in einer Buchhandlung Mittel-Deutschlands erhalten. Anträge unter der Chiffre S. B. # 8590 wird die Redaction d. Bl. zu befördern die Güte haben.

## Bermischte Anzeigen.

[9596.] Leipziger Bücher-Auction.

So eben wurde versandt:

### Verzeichniß

der von Sr. Excellenz Herrn  
Freiherrn von Brandenstein,  
Großherzoglich Oldenburgischem Staats- und Cabi-  
nets-Minister etc. in Oldenburg,  
hinterlassenen

### Bibliothek,

welche nebst einem Anhang  
werthvoller Bücher aus allen Wissenschaften  
und einer ausgewählten Sammlung alter  
seltener Musikalien etc.

am 24. Januar 1848 zu Leipzig  
gegen baare Zahlung versteigert werden soll.

Erste Abtheilung.

Wohl seit langer Zeit ist keine Bibliothek zur Versteigerung gekommen, die das Gediegenste der deutschen Literatur in so reicher Auswahl umfaßt, als die des verstorbenen Herrn Ministers v. Brandenstein. Ich erlaube mir daher die Aufmerksamkeit der Herren Collegen für diesen höchst interessanten Catalog, der mit dem Anhang über 29,000 Bände umfaßt, in Anspruch zu nehmen und um gütige Verwendung dafür zu bitten. — Mehrbedarf an Catalogen steht mit Vergnügen zu Diensten.

Die mir anvertrauten Commissionen werde ich prompt und billigst besorgen.

Leipzig, 18. Novbr. 1847.

E. O. Weigel.

[9597.] Stuttgarter Kunst-Auction  
im Februar 1848!

Mitte Februar 1848 findet bei uns die  
Versteigerung der von dem

† **Joh. Bapt. v. Keller, Bischof  
v. Rottenburg, Staatsrath etc.**

hinterlassenen ausgezeichneten u. berühmten Sammlung von Kupferwerken, Kupferstichen, Holzschnitten, Lithographien, Handzeichnungen und Landkarten statt. — Es enthält diese Sammlung besonders unter den Kupferstichen und Holzschnitten manche sehr seltene und geschätzte Original-Blätter, wie solche überhaupt durchaus vieles Schöne und Interessante darbietet.

Der reichhaltige Catalog wird in den nächsten Tages im Drucke beendigt, und ersuchen wir diejenigen Buch- und Kunsthandlungen, welche solchen zweckmässig und mit Erfolg zu verbreiten wissen, gefälligst zu verlangen. —

Stuttgart, im November 1847.

A. Liesching & Co.

[9598.] Wir verbitten uns von nun an alle unverlangten Novasendungen, mit Ausnahme katholischer Nova, die wir in mehrfacher Anzahl erwarten. Alles Uebrigere werden wir nach dem Wahlzettel verlangen und erbitten uns daher recht zeitige Zusendung von Anzeigen, Prospecten u. s. w.

Denjenigen Handlungen, welche unsere Bitte unbeachtet lassen, sehen wir uns genöthigt, das betreffende Porto in Anrechnung zu bringen.

Düsseldorf, 15. Novbr. 1847.

J. Stahl'sche Buchhandlung.

[9599.] **Helmich & Co.**, 338 Broadway, New-York ersuchen alle Verleger von Wandkarten für Schulen von Deutschland, Frankreich, England, Italien und aller übrigen europäischen Länder um schleunige Rücksendung eines Exemplares an Herrn Otto Wigand pr. Steamer.

Der Inspektor sämmtlicher Schulen des Staates Massachusetts wird eine derselben durch uns für alle Schulen des Staates anschaffen.

Die Herren Verleger wollen uns daher die Parthiepreise gegen baar angeben.

[9600.] **RS** Für die Herren Verleger von Jugendschriften.

Es wäre mir angenehm, von neuern bessern Jugendschriften, welche **RS** auch schon dem Titel nach ausschließlich für Mädchen **RS** bestimmt sind, recht bald 1 Expl. à Cond. zu erhalten, indem ich jetzt dafür Gelegenheit zum Abfage habe.

Leipzig, 27. Nov. 1847.

Ergebenst  
Herm. Frißsche.

[9601.] Von Schriften über

### Turnwesen

ersuche ich um Einsendung  
1 Expl. zur Ansicht  
für den hiesigen Turn-Verein.  
Leipzig, September 1847.

Gustav Mayer.

[9602.] **Helmich & Co.**, 438 Broadway in New-York erbitten umgehend wenigstens 3 Verlagskataloge und 25 Verzeichnisse herabgesetzter Werke, endlich 50 Auktionskataloge mit Firma: Helmich & Co., 438 Broadway, New-York, nebst genauer Angabe der Bedingungen.

[9603.] Nothwendige Berichtigung.

Herr C. E. Braune hier zeigt im Börsenblatt No. 101 (9088) an, daß ihm der Verlag der Schrift:

Anleitung zum Bauen mit Sand und Kalk von J. G. Prochnow, Preis 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

„vom Verfasser für die Anfang k. J. erscheinende zweite Auflage mit ziemlicher Gewißheit in Aussicht gestellt worden sei und er diese Schrift mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers als schon jetzt in seinen Verlag übergegangen angekündigt habe; er auch nunmehr in den Stand gesetzt sei, das Exemplar für 2  $\frac{1}{2}$  baar und auf 10 Gr. 1 Freiempl. zu geben.“ Ich hatte keine Veranlassung, diese bestimmte Erklärung des Herrn C. E. Braune für nicht begründet zu halten und schrieb dem Hrn. Verf., mit dem ich bisher eine lebhafte Verbindung unterhalten, daß ich unter den von Hrn. Braune bekannt gemachten Umständen selbstredend mit dem Debit der Schrift mich nicht mehr befassen könnte und zu befassen hätte.

Zu meinem nicht geringen Erstaunen erhalte ich aber den hier unten in Auszug abgedruckten Antwort-Brief des Hrn. Prochnow; nach demselben ist nichts von dem, was Hr. Braune dem Buchhandel in obiger Anzeige mittheilt, begründet und es wird diese hiernach zu würdigen sein.

Ich liefere die genannte Schrift 3  $\frac{1}{2}$  ord. mit 25% = für 2  $\frac{1}{2}$  7 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  und empfehle mich zu deren Besorgung.

Berlin, den 26. November 1847.

Julius Springer.

Aus dem Briefe des Herrn Prochnow vom 22. November 47.

Herrn Julius Springer in Berlin.

In Betreff dessen, was Herr Braune unt. 10. dies. M. im Börsenbl. angekündigt hat, muß ich bemerken:

„daß ich demselben den Verlag der 2. Auflage meiner Schrift (die, beiläufig gesagt, sobald noch gar nicht erscheinen kann), weder in Aussicht gestellt, noch die ausdrückliche Genehmigung gegeben habe, anzuzeigen, daß die erste Auflage schon jetzt in seinen Verlag übergegangen sei.“

Wenn derselbe nach der Anzeige das Exemplar zu 2  $\frac{1}{2}$  und das 11. gratis abgeben will, so trägt er das Porto aus seiner Tasche. Ein solcher Handel ist — und kann nicht bestehen: ich werde daher keine Bestellung von ihm mehr ausführen, sondern jedesmal zu seinem eigenen Besten an ihn zurückgehen lassen.

Finden Sie es für nöthig, meine Erklärung in den Börsennachrichten der Buchhändler einzurücken zu lassen, so thun Sie es.

Sehen Sie übrigens den Preis der Schrift nicht weiter herunter: wer nach der darin gelehrten Methode baut, gewinnt schon bei der ersten Schachtruthe Mauer das Doppelte und Dreifache gegen jede andere Bau-Art wieder, kann also diese Kleinigkeit wohl dafür entrichten. —

Ihr achtungsvoll ergebener  
gez. J. G. Prochnow.